

Der Kriegsklotz in Frischhaltefolie?

Beim Friedensfest am 8. Mai haben wir den **Kriegsklotz** in Folie gepackt. Mit dieser Aktion machten wir, die 15 Vereine des **Hamburger Bündnisses für ein Deserteursdenkmal** auf die Tatsache aufmerksam, dass die Stadt Hamburg 66 Jahre nach Kriegsende noch immer nicht bereit ist, in dauerhafter würdiger Form an die hingerichteten Deserteure und „Wehrkraftzersetzer“ aus Wehrmacht und Kriegsmarine zu erinnern. Die Forschung hat bisher 366 Hinrichtungen ermittelt, bei denen Soldaten auf dem Truppenschießplatz am Höltingbaum im Kugelhagel von Erschießungskommandos starben. Doch ist die Aktenlage wegen der Bombenschäden im 2. Weltkrieg lückenhaft. Man geht davon aus, dass in Hamburg bis zu 1000 von Wehrmachtsgerichten zum Tode Verurteilte auch hingerichtet wurden. Es handelte sich zumeist um Soldaten, die sich – besonders in den letzten Kriegswochen – versteckt hielten, auf dem Weg nach Hause waren oder sich dem Kriegsgrauen entziehen wollten. Während viele Generale sich zu den westlichen Alliierten absetzten, wurde mit diesen Soldaten kurzer Prozess gemacht. Wer also waren die wirklichen „Fahnenflüchtigen“?



Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass hier am Stephansplatz ein Gedenkort für die Opfer der NS-Feld- und Kriegsgerichte errichtet wird oder dass der **Kriegsklotz** umgestaltet wird. Die Grafik von René Senenko ist ein erster Entwurf hierfür.

Zwei Tage nach der Verhüllung des **Kriegsklotzes** haben Unbekannte die Folie heruntergerissen und entwendet. Nach der Neuverhüllung am 21.5. wurde die Folie kurz später abermals heruntergerissen; nur an der oberen Kante blieben einige Bahnen erhalten. Am 11. Juni wurde die Folie abermals erneuert. Unterstützen Sie uns! Spenden für unser Bündnis gehen auf das Spendenkonto der Willi-Bredel-Gesellschaft e.V., Konto 1057210104, BLZ Haspa 20050550, Stichwort: Deserteursdenkmal

www.Feindbeguenstigung.de